Wochenblatt, Samstag, d. 18. Juli 2015

Zurück in die Selbstständigkeit

Schlaganfallpatienten bekommen in der Waldklinik Jesteburg phasengerechte Therapie

(ah/nw). Die Waldklinik Jesteburg bietet Schlaganfallpatienten eine komplette neurologische Versorgung. Krankenhausbehandlung und Rehabilitation erfolgen hier aus einer Hand. Damit nimmt die Klinik eine Sonderstellung im nordöstlichen Niedersachsen ein.

Der Gehirninfarkt hinterlässt in den meisten Fällen umfangreiche Beeinträchtigungen der Wahrnehmung, der Beweglichkeit, der Sprache und oft sogar solcher vitaler Körperfunktionen wie der Atmung. Diese Störungen können nur mit konsequenter und langfristiger Therapie beherrschbar gemacht und zurückgebildet werden.

Spezialstationen der Akutbehandlung wie beispielsweise die Stroke Unit im Krankenhaus Buchholz überweisen ihre Patienten deshalb frühzeitig an Einrichtungen wie die Waldklinik Jesteburg.

Schwerstbetroffene Schlaganfallpatienten werden in der Waldklinik Jesteburg in der Phase B, einem 55 Betten umfassenden Krankenhausbereich der Frührehabilitation, versorgt. Zur Phase B gehört auch eine zwölf Betten umfassende Intensiv-Überwachungsstation.

„Ziel der Behandlung ist, den Patienten für die weiterführende Rehabilitation vorzubereiten", erklärt Dr. Hans-Peter Neunzig, Chefarzt der Neurologie in der Waldklinik Jesteburg. Ein hochqualifiziertes Pflege- und Therapeutenteam kümmert sich um die Patienten, übt mit ihnen beispielsweise, vom Bett in den Rollstuhl zu steigen, selbständig zu essen, sich räumlich und zeitlich zu orientieren und sich mitzuteilen.

Foto: Waldklinik

Mit intensiver therapeutischer pflegerischer Betreuung erobern Schlaganfallpatienten in der Waldklinik Jesteburg Stück für Stück verloren gegangene Fähigkeiten zurück

Viele Patienten, die nach einem Schlaganfall in die Waldklinik kommen, können jedoch schon unmittelbar mit der Rehabilitation beginnen, für die ein multimodales Therapiemodell entwickelt wurde. Zwei Stationen stehen zur Verfügung, die C und die D, beide mit jeweils 30 Betten. Die Station D bereitet die Patienten auf die Rückkehr in ein möglichst selbständiges Leben zu Hause vor.

Zehn Ärzte und fast 200 Pflegekräfte und Therapeuten sind in der Neurologie der Waldklinik Jesteburg tätig. Dazu gehören Ergo-, Physio- und Sprachtherapeuten, Sporttherapeuten, Neuropsychologen, Musik- und Kunsttherapeuten und eine Orthoptistin, die die Fähigkeit zum störungsfreien Sehen schult.

Die Patienten möglichst früh wieder in Bewegung zu bringen, ist in der Waldklinik Jesteburg Konzept. Selbst Schwerstbetroffene der Frührehabilitation werden mit Hilfe von Spezialrollstühlen mobilisiert. Dies verhindert nicht nur die Entstehung von Folgeerkrankungen, sondern ist auch eine Wohltat für die Seele.

Besonders segensreich wirkt sich für die Patienten die intensive Zusammenarbeit der Waldklinik Jesteburg mit dem Krankenhaus Buchholz aus. Viele Therapeuten der Waldklinik sind gleichzeitig in der dortigen Stroke Unit tätig, wo sie schon erste Schritte der Rehabilitation einleiten. Die Ärzte der Waldklinik und des Krankenhauses besuchen sich gegenseitig zum Erfahrungsaustausch. Für Patienten bedeutet das: kein Zeitverlust beim Wechsel vom Krankenhaus in die Reha, kein Therapiewechsel, sondern hocheffektive Behandlung vom ersten Tag an.

Diese Zusammenarbeit, die seit über zehn Jahren besteht, soll in Zukunft noch intensiviert und verstärkt auf die Schlaganfallbehandlung ausgerichtet werden. „Diese Kooperation ist ein wesentlicher Baustein, um die Versorgung von Schlaganfallopfern im Landkreis Harburg weiter zu verbessern", so Dr. Hans-Heinrich Aldag, Geschäftsführer der Waldklinik Jesteburg.